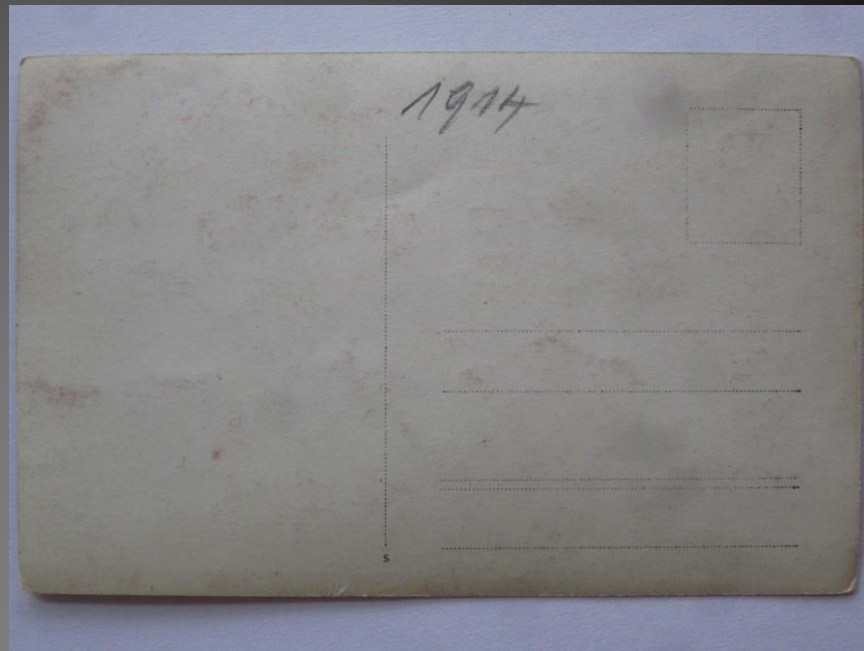
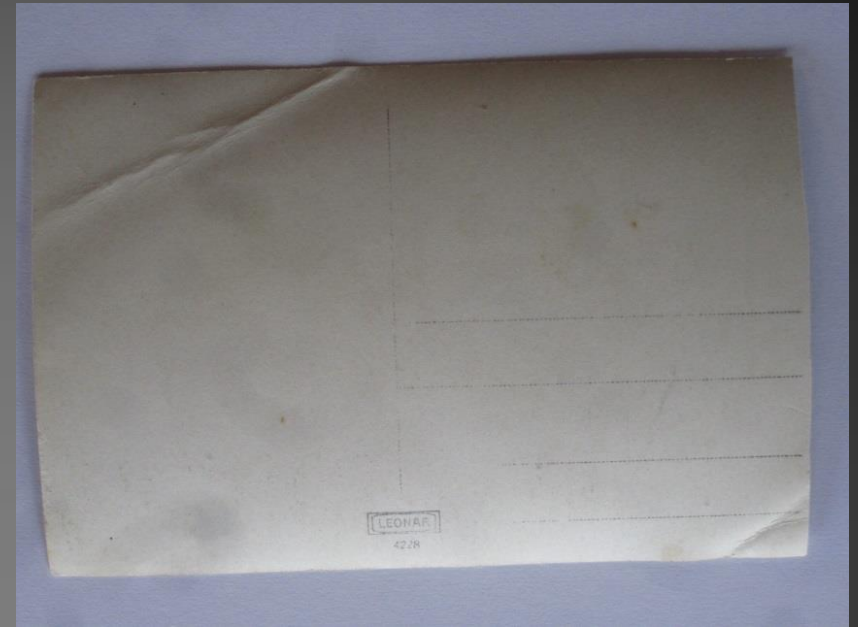


1. Weltkrieg

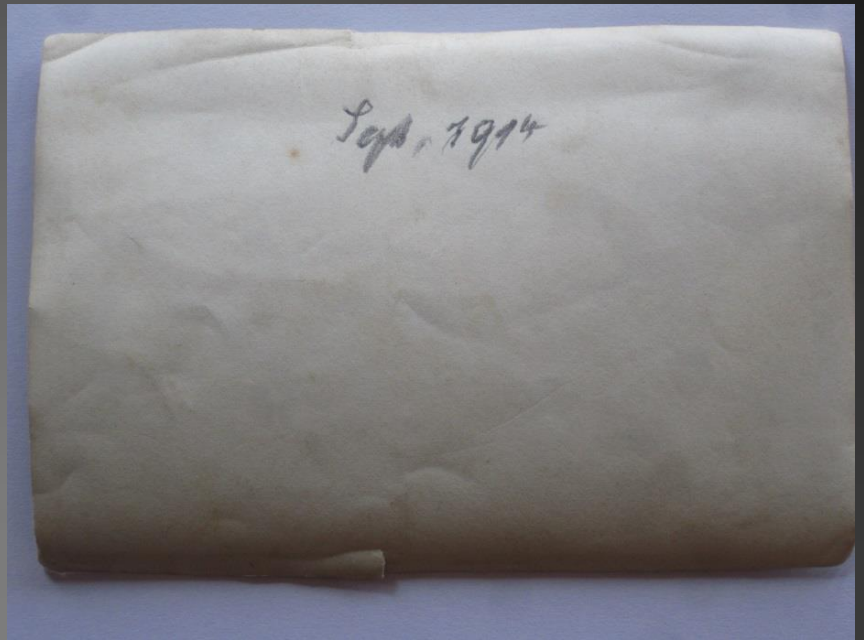
Feldpostkarten



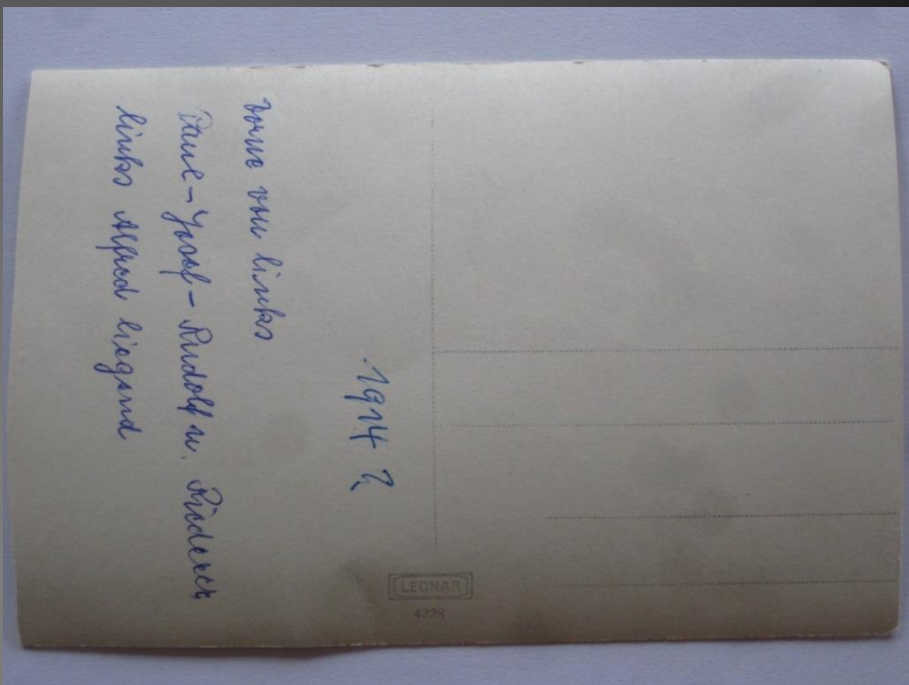
1914
Einrücken zum Krieg

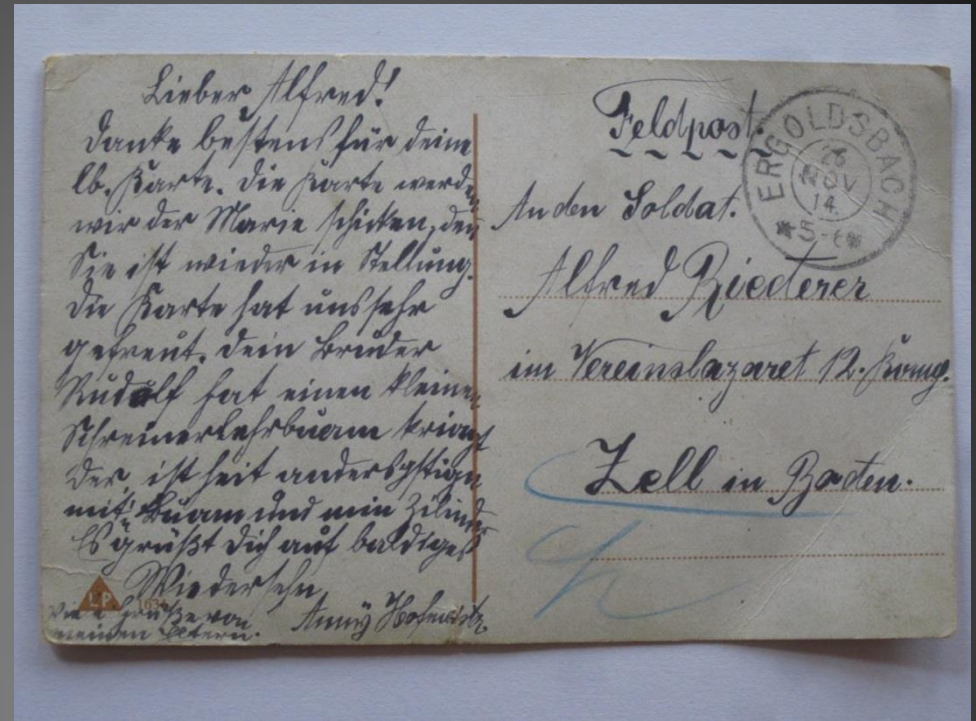


1914
Bahnhof Ergoldsbach
Einrückende zur Abfahrt bereit



1914
Verabschiedung in den Krieg
Mittlere Reihe, dritter von links:
Rudolf (Opas Vater)





Lieber Alfred,
 danke bestens für deine liebe Karte. Die Karte werden wir der Maria schicken, denn sie ist wieder in Stellung. Die Karte hat uns sehr gefreut, dein Bruder Rudolf hat einen kleinen Schreinerlehrbuam griagt. Der ist heit anders gstiegn mit Buam und mein Zylinder. Es grüßt dich auf baldiges Wiedersehen,
 Anny Hofmeister
 Viele Grüße von meinen Eltern

(Rudolf = Opas Vater)



Liebster Bruder,
deine Karte vom 2. XII. erhalten, besten Dank. Das ist eine Karte von unseren
Verwundeten Dirscherl Johann, Bauer Xaverl von Iffelkofen, Stadler Josef von Prinkofen,
Pritscher Theres, Krempel Maria, Wanninger Anna. Die anderen sind lauter Preißen, von
Russland hergekommen sind.

Alois hat uns heute auch geschrieben. Es geht ihm bis jetzt noch gut. Josef hat heute
auch geschrieben und wird zu Weihnachten noch nicht kommen.

Herzliche Grüße, Rudolf
Grüße von Mutter und Zenzl

(Zenzl = Schwester von Rudolf)

Drei Frauen rechts: Theres, Maria, Anna (Krankenschwestern)



Ergoldsbach, den 17.XII.1914

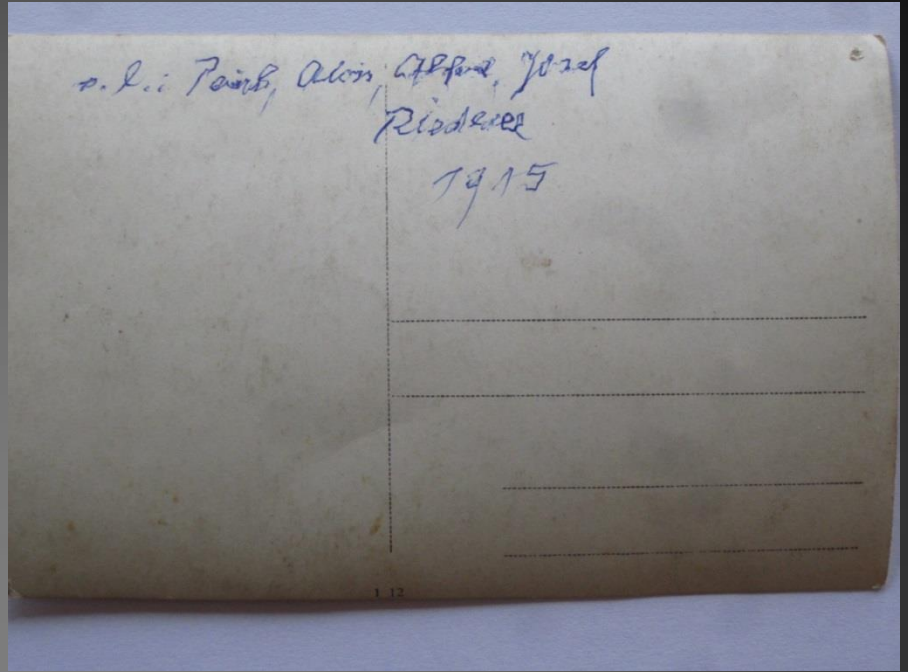
Liebster Bruder,

Deine 3 Karten vom 10.12. und 12.XII. heute erhalten. Besten Dank. So ist es recht, wenn du immer den Datum schreibst, dann weiß ich genau, was du von uns bekommst. Wie ich sehe, bekommst du ziemlich alles. Die fehlenden Pakete wirst du schon noch erhalten. Wenn ich dir wieder was schicke, dann bekommst du die Kriegschronik schon. Ostpreußen haben wir deswegen bekommen, weil in Ostpreußen schon alles besetzt ist.

Herzliche Grüße,

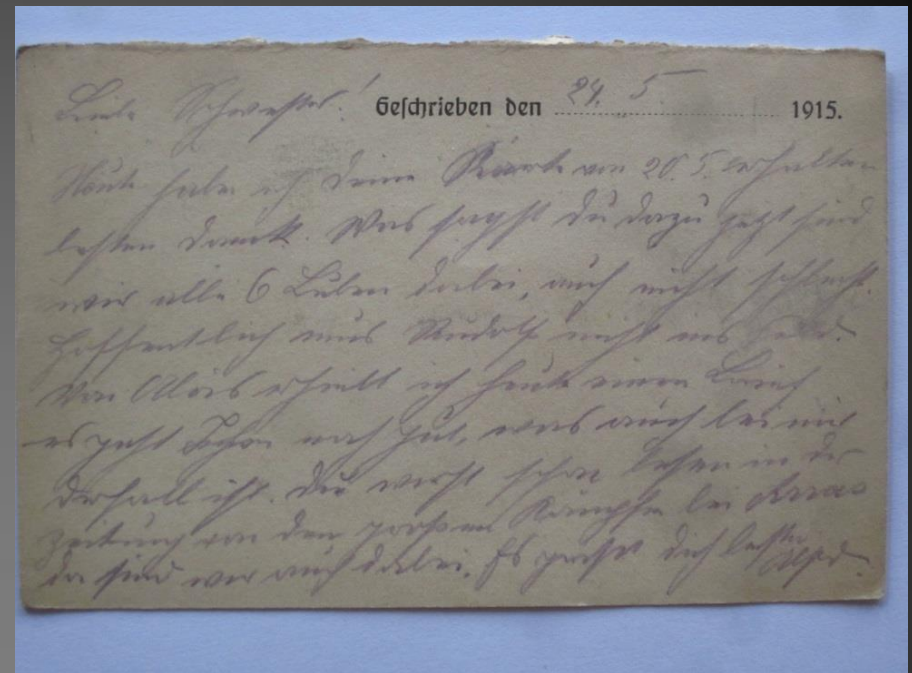
Rudolf, Marie, Mutter und Zenl

Text auf Bild: Das sind lauter Ergoldsbacher, die ins Feld kommen (stehend ganz rechts Alfred Riederer)



1915

v.l. Paul, Alois, Alfred, Josef Riederer
(4 von 6 Brüdern)



24.5.1915

Liebe Schwester!

Heute habe ich deine Karte vom 20.5. erhalten. Besten Dank. Was sagst du dazu, jetzt sind wir alle 6 Buben dabei, auch nicht schlecht. Hoffentlich muss Rudolf nicht ins Feld. Von Alois erhielt ich heute einen Brief. Es geht ihm noch gut, was auch bei mir der Fall ist. Du wirst schon lesen in der Zeitung von den großen Kämpfen bei Arras. Da sind wir auch dabei.

Es grüßt dich bestens,

Alfred



Vitry am 12. 11. 15. In Zenzi's Briefen
 5 von links
 meine Lieben
 Meinem Lieben! Wie ich dir schreiben
 wollte, dass ich wieder bei meinem alten
 Posten bin und das Lazarett verlassen habe.
 Was ist, warum bekomme ich gar keine Post
 mehr von Euch? Hier übersende ich mein
 Bild von Geburtstagsfeier des Kommandeurs
 Limmer. Da war es sehr lustig. Das Bild
 müsst ihr aufheben. Auf ein baldiges
 Wiedersehen grüßt Euch bestens Euer
 dankbarer Alfred.

Vitry am 12.11.15

Meine Lieben!

Vor allem kann ich euch mitteilen, dass ich wieder bei meinem alten Posten bin und das Lazarett verlassen habe. Was ist, warum bekomme ich gar keine Post mehr von Euch? Hier übersende ich mein Bild von Geburtstagsfeier des Kommandeurs Limmer. Da war es sehr lustig. Das Bild müsst ihr aufheben. Auf ein baldiges Wiedersehen grüßt Euch bestens Euer dankbarer Alfred.

(Text oben rechts: die Zenzi schreibt (...) auch nicht)



Ingolstadt, d.17. Juni 1915

Liebe Schwester!

Deine Karte vom 13 des Monats heute erhalten. Besten Dank. Ich kann nicht verstehen, dass du die richtige Adresse nicht bekommen hast. Von zuhause haben sie mir geschrieben, dass Alois und Alfred heute geschrieben haben. Was sagst du zu diesem Bild?

Herzliche Grüße von deinem Bruder Rudolf

(erste Reihe, dritter von links: Rudolf)



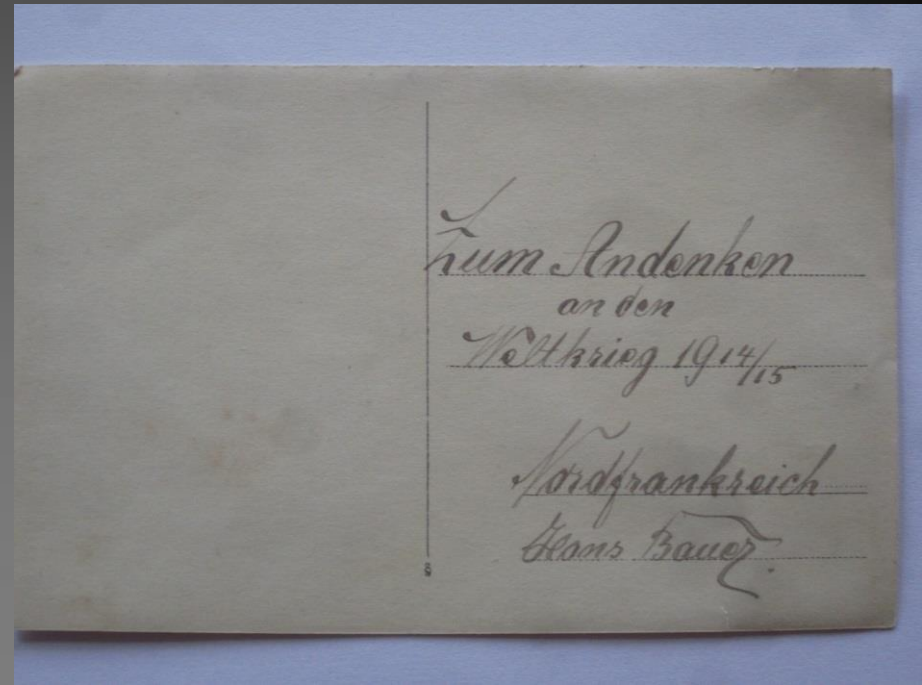
Ergoldsbach, den 29. September 1915

Lieber Bruder und Schwager,

deinen Brief vom 9. ds habe ich erhalten. Verzeih bitte, dass ich etwas lange auf Antwort warten ließ. Ich wollte schon längere Zeit ein Paket abschicken, aber Schwägerin Leni sagte mir, sie hätte vier Pakete an dich abgeschickt und bekäme keine Antwort. Hast du sie nicht erhalten? Oder hast du eine andere Adresse? Bitte schreibe gleich. Rudolf ist gegenwärtig wieder auf 14 Tage in Urlaub daheim. Hat wieder neue Militärlieferungen. Es arbeiten, wie du siehst, auf der Karte, 3 Soldaten. Rudolf ist Meister. Sei recht herzlich begrüßt von Ruth, Mutter, Zenzi, Marie und Bubi

(Rudolf, Meister = Opas Vater, ganz rechts auf dem Bild)

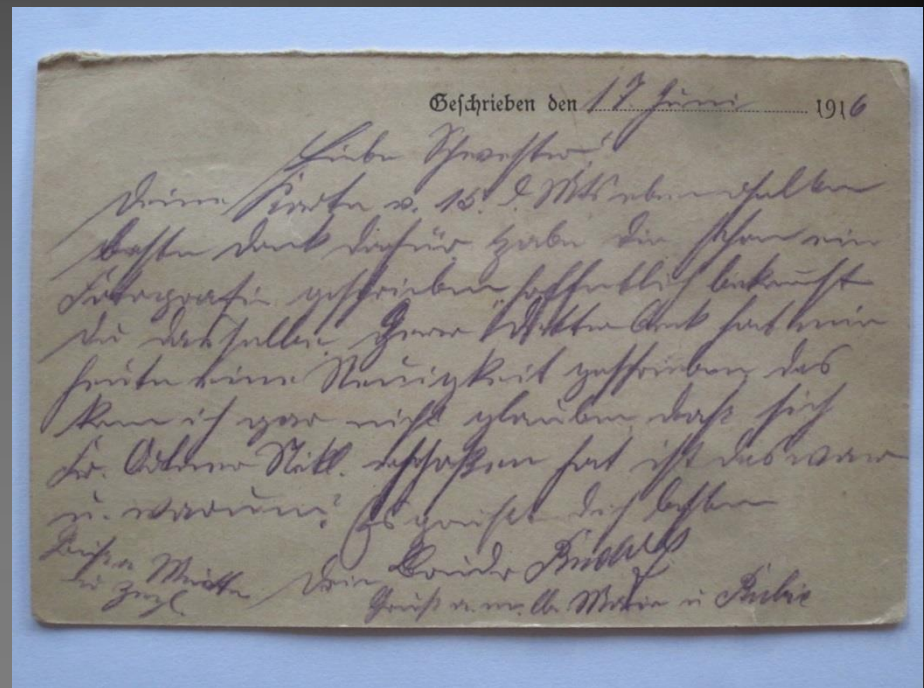
(Bubi = Rudi, Opas Bruder)



Zum Andenken an den Weltkrieg 1914/15
Nordfrankreich
Hans Bauer

Schild:
Landminenwerfer
4. Feldkompanie

(Hans Bauer = ein Nachbar in Ergoldsbach)



Geschrieben den 17. Juni 1916

Liebe Schwester,

deine Karte vom 15. d. Monats eben erhalten. Besten Dank dafür. Haben dir schon eine Fotografie geschrieben, hoffentlich bekommst du dasselbe. Herr Detterbeck hat mir heute eine Neuigkeit geschrieben. Das kann ich gar nicht glauben, dass sich der Ortner Nikl. erschossen hat. Ist das wahr und warum? Es grüßt dich bestens Bruder Rudolf.

Gruß an meine liebe Marie und Bubi.

Gruß an Mutter und Zenzl.

(Bubi = Rudolf, ältester Bruder von Opa)



Ergoldsbach, den 10. Oktober 1916

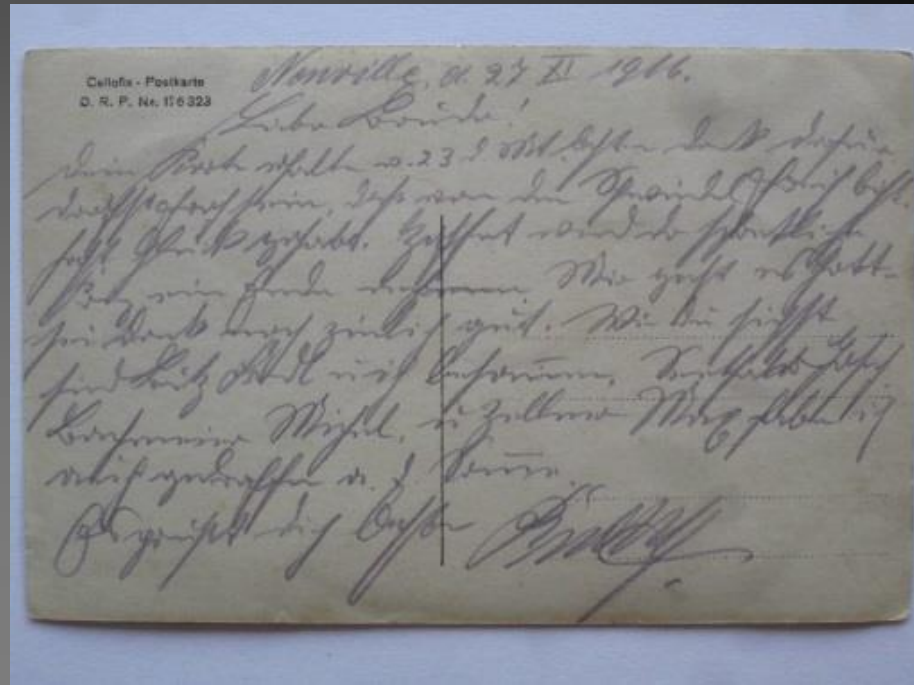
Lieber Bruder!

Teile dir mit, dass ich am 12. d. Mts. Donnerstag um zirka 12 mittags nach München komme. Sage bitte der Leni, Anni und Alfred. Warte du Wartesaal III Cl.

Es grüßt dich bestens aufs Wiedersehn,
Rudolf

(Zweiter von rechts = Rudolf)

(R.K. = Reservekompanie)



Lieber Bruder!

Deine Karte erhalten vom 23. d. Monats, besten Dank dafür.

Darfst froh sein, daß von dem Schwindel frei bist. Hast Glück gehabt. Hoffentlich wird der schreckliche Krieg ein Ende nehmen. Mir geht es gottseidank noch ziemlich gut. Wie du siehst, sind Butz Ferdl und ich beisammen. Seethaler Josef, Bachmeier Michl und Zellner Max hab ich auch getroffen an der Somme.

Es grüßt dich bestens

Rudolf

(links: Rudolf, rechts: Butz Ferdl aus Ergoldsbach)

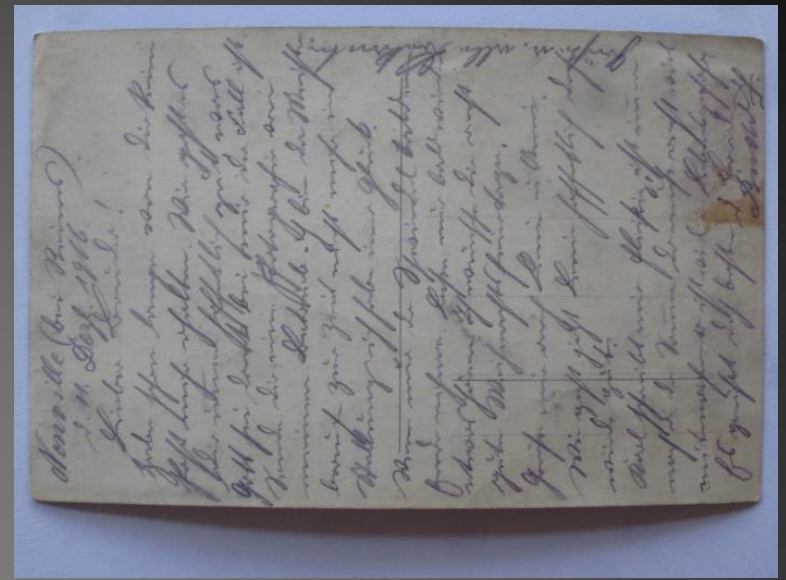
(Karte im Umschlag geschickt ? keine Adresse/Absender, Kriegskritik im Text)



5. XII. 16

Lieber Freund, bin am Sonntag gut heimgekommen.
Anbei eine Photographie von unserer Korporalschaft.
Wir haben einen guten Unteroffizier. Auf
Weihnachten wird ich hoffentlich kommen dürfen.
Von deinem Freund J. Hofmeister

(Hofmeister = stehend zweiter von rechts)



Lieber Bruder!

Habe schon lange von dir keine Post mehr erhalten. Wie geht es dir immer, hoffentlich gut, was Gott sei Dank bei mir der Fall ist. Sende dir eine Photographie von meinem Betrieb. Ich bin da Meister. Brauche zur Zeit nicht mehr in Stellung. Ich habe immer Glück. Wenn nur der Schwindel bald ein Ende nähme.

Lasse nur bald wieder etwas hören.

Ich wünsche dir recht gute Weihnachtsfeiertage. Grüß mir auch Leni und Anni.

Wie gehts jetzt Leni, hoffentlich doch wieder gut. Karl schreibt mir fleißig. Ist immer noch an der Somme. Der muss recht viel mitmachen. Er ist viel in Lebensgefahr.

Es grüßt dich bestens,

dein Bruder Rudolf

Grüße an alle Bekannten

(Foto = Rudolf); (kein Absender – in Umschlag geschickt? Wegen Kriegskritik?)



Neuville d.26. Dez. 1916

Lieber Bruder,

deine Karte vom 18. d. Monats erhalten. Besten Dank dafür. Mir gehts Gott sei Dank immer noch ziemlich gut. Hoffentlich dir auch. War Alois in Ergoldsbach? Karl schreibt mir fleissig. Er ist immer noch an der Somme. Muss viel durchmachen. Wünsch dir ein rechts gutes glückliches Neues Jahr. Was gibt es sonst Neues? Wie du auch dem Bild siehst, haben wir Weihnachten sehr schön gefeiert.

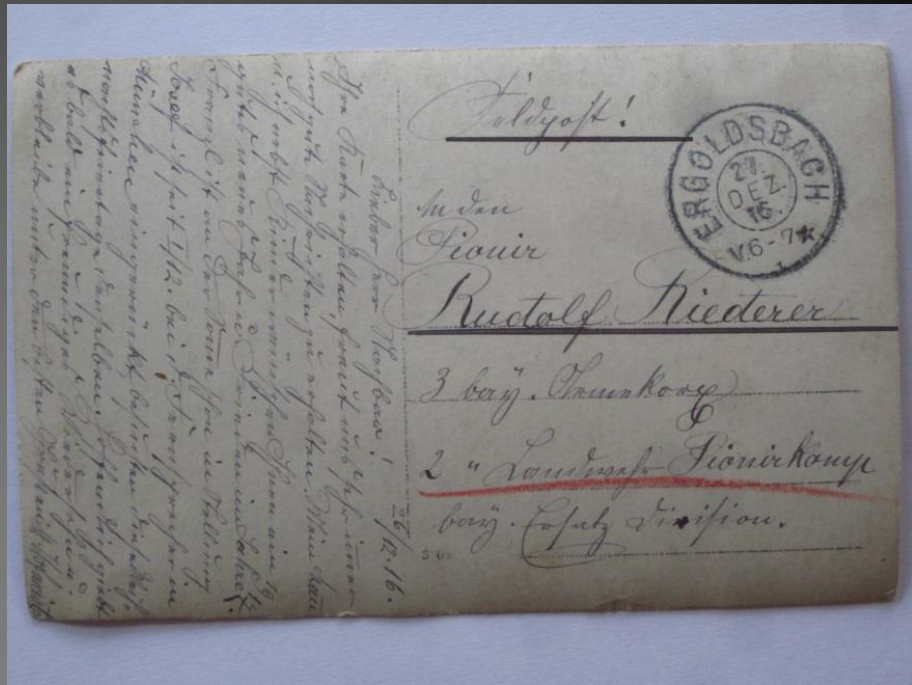
Es grüßt dich bestens auf ein Wiedersehen,

Rudolf

Viele Grüße a.m. liebe Marie, Mutter, Zenl und Buben

(Rudolf: erster, links, stehend)

(„Buben“ =Opa inzwischen geboren)



26. 12. 16

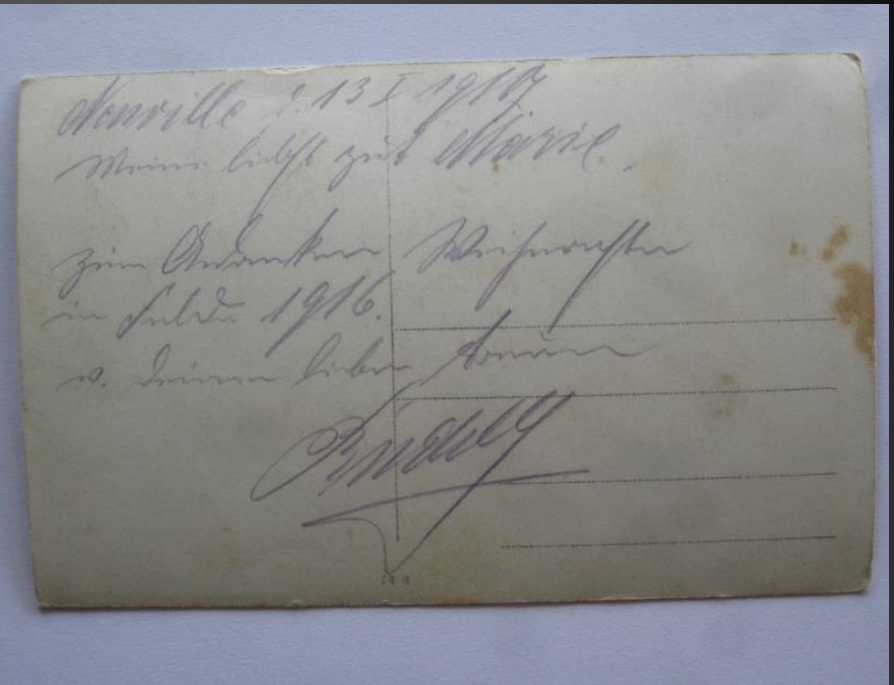
Lieber Herr Nachbar!

Ihre Karte erhalten, freut uns sehr, immer noch gute Nachrichten zu erhalten. Mein Mann und ich nebst Kindern wünschen Ihnen ein gutes Neues Jahr und Frieden im Jahr 1917. Franzl ist an der Somme schon in Stellung. Josef ist seit 1/12 bei den Fernsprechern in München eingerückt, besuchte diese Weihnachtsfeiertage den selben. Hoffentlich gibt es bald ein freudiges Wiedersehen und verbleibe unter den besten Grüßen, (...). Hofmeister

Text auf Karte:

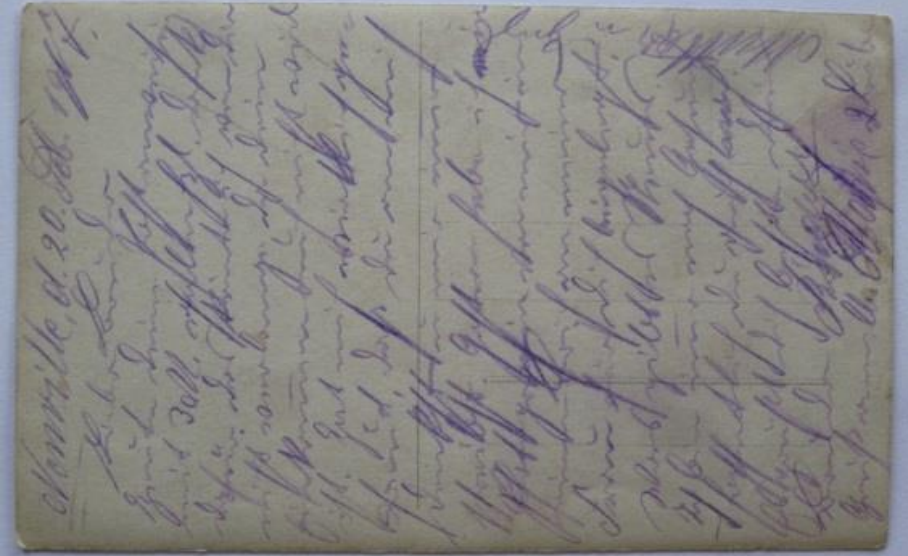
Ankunft Verwundeter v. 14 Tagen

Aufgenommen von Anny (Hofmeister), 47 Mann



Neuville 13.I. 1917
Meine liebste gute Marie.
Zum Andenken Weihnachten
im Felde 1916
von deinem lieben treuen Rudolf

(Rudolf = zweiter stehend von links)



Neuville, den 20. Feb. 1917

Lieber Bruder,

heute deine Postanweisung mit 3 Mark erhalten. Herzlichen Dank dafür. Das könnte ich von dir nicht verlangen, da dein Einkommen auch nicht viel ist. Hat mich wirklich gefreut, dass du an mich denkst und mir immer schreibst. Gestern habe ich meine Photographie von mir in einem Brief an meine Frau für dich beigelegt. Was gibts Neues. Ich bin immer noch gesund, hoffentlich du auch noch.

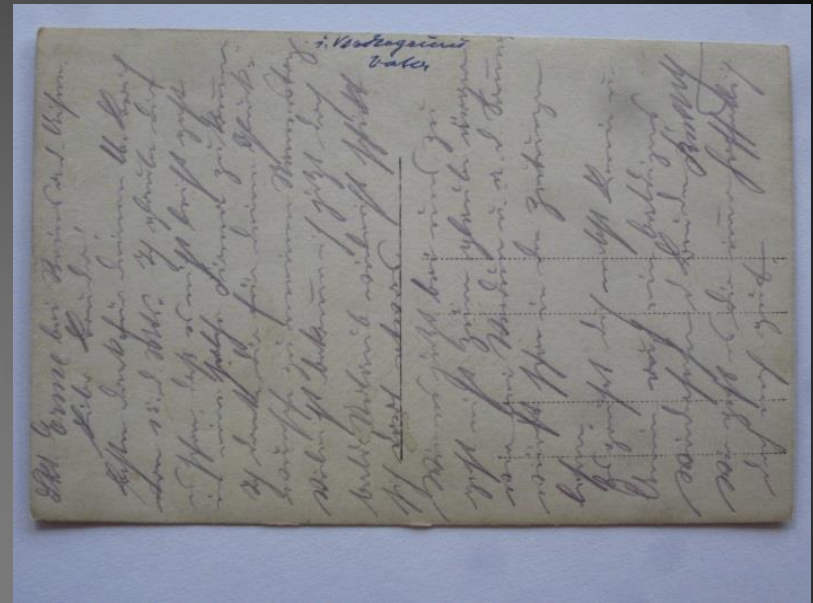
Es grüßt dich bestens dein Bruder Rudolf

Gruß an meine liebe Marie und 2 Buben, Mutter und Zenzl

(im Vordergrund Rudolf)



Skt. Erme bei Reims a.d. Aisne



Lieber Bruder,

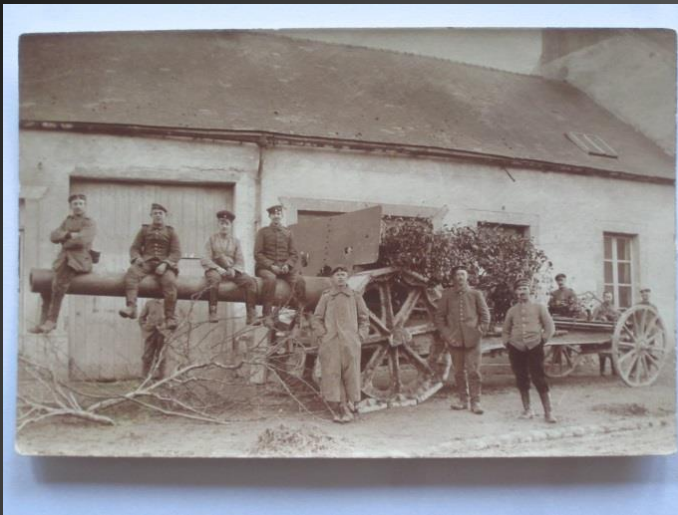
besten Dank für deinen lb. Brief vom 15 d. Monats. Ich glaube dir es schon, dass es nicht leicht geht in eine solche Firma zu kommen. Ich danke dir für deine Glückwünsche zum Namenstag. Vielleicht bekomme ich jetzt doch bald Urlaub. Vielleicht schickt sich doch etwas.

Wie es jetzt bei uns zugeht, nicht zu glauben. Ärger wie bei Verdun und an der Somme. Du wirst schon in den Zeitungen lesen.

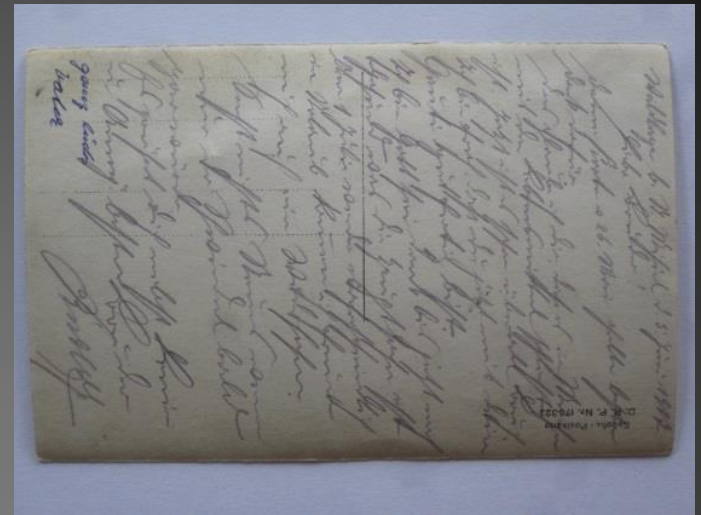
Es grüßt dich nebst Leni und (...) auf ein baldiges Wiedersehen, dein Bruder Rudolf

Wie geht es dir immer? Hoffentlich doch noch gut.

(Bild: im Vordergrund: Rudolf)



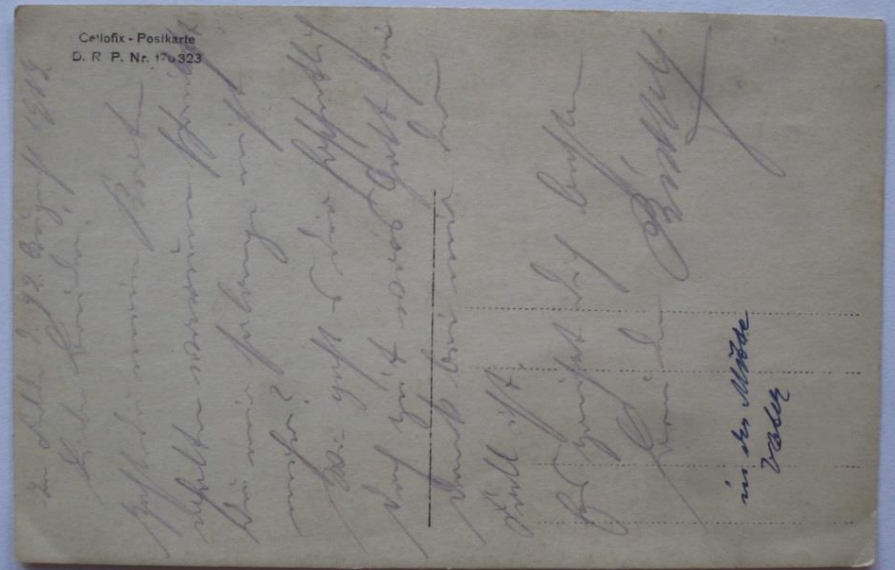
Waldlager bei St. Michel, d.5. Juni 1917



Lieber Bruder,
Deine Karte vom 26.Mai erhalten. Besten Dank dafür. Das glaub ich dir, dass es in München mit den Lebensmitteln schlecht ist. Jetzt ist es schon überall Bruch. Ich bin froh, dass du jetzt mit deiner Gaudi gut fertig bist. Ich bin Gott sei Dank bis jetzt noch gesund, was die Hauptsache ist. Am 1.Juli werde ich wahrscheinlich in Urlaub kommen. Freu mich auf ein Wiedersehen. Sonst nichts neues. Wenn nur der Schwindel bald gar würde.

Es grüßt dich nebst Leni und Anni bestens,
Bruder Rudolf

(Foto: ganz vorne auf der Kanone sitzend = Rudolf)
(im Umschlag geschickt – Kriegskritik : „Schwindel“ ...)



Im Feld, d. 12. August 1917

Lieber Bruder,

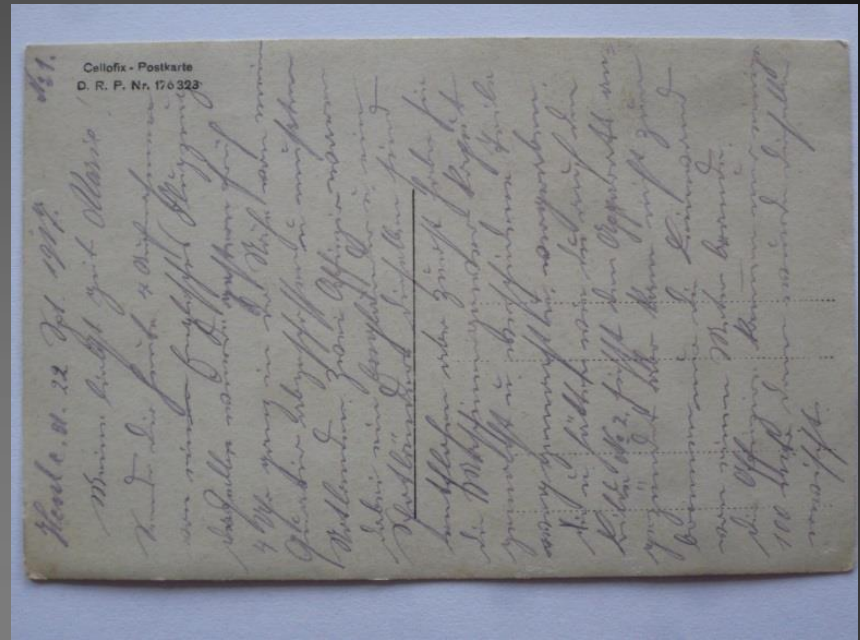
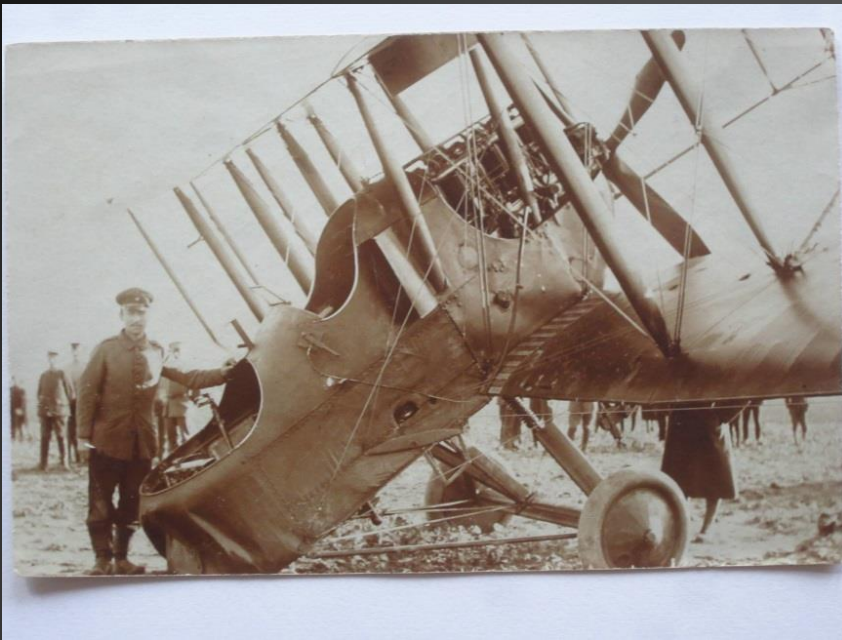
hast du meine Karte erhalten?

Warum schreibst du mir so lange nicht mehr? Wie geht es dir, hoffentlich doch gut, was Gott sei Dank bei mir der Fall ist.

Es grüßt dich bestens,

Bruder Rudolf

(Bild: sitzend = Rudolf)

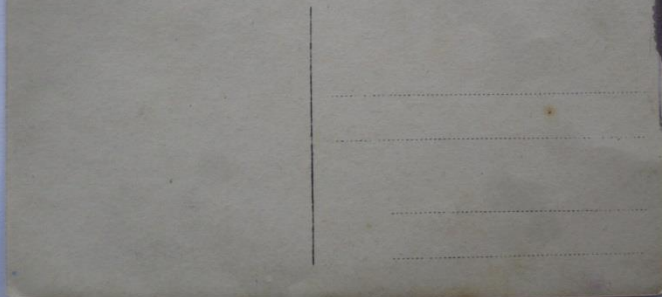


Heute, d. 22. Sept. 1917
Meine liebste gute Marie,
sende dir heute vier Aufnahmen von einem englischen Flugzeug. Das selbe wurde gestern früh 4 Uhr ganz in der Nähe von meinem Quartier abgeschossen und musste notlanden. Zwei Offiziere waren dabei. Ein Engländer und ein Schottländer. Die selben sind entflohen, aber zuerst haben sie die Maschinengewehre kaputtgemacht und verschiedene Teile weggemacht und vergraben. Und hätten, wie du auf dem Bild Nr. 2 siehst den Apparat angezündet, aber kam nicht zu brennen, nur die Leinwand von einem Motor brannte. Die Offiziere kamen nur einige hundert Meter weit, dann wurde die selben erwischt.

(Vorne: Rudolf)

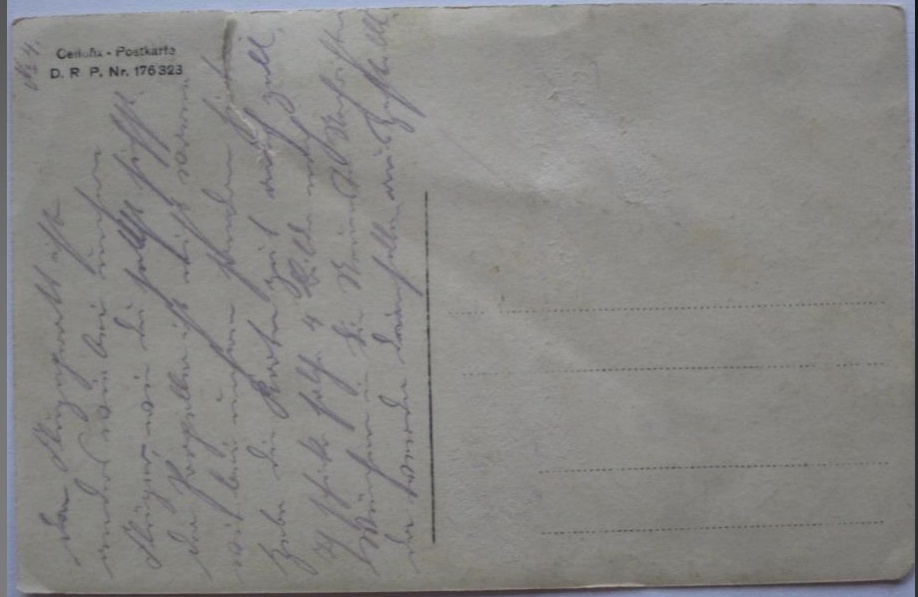


111 B
Ceslova - Postkarte
D. R. P. Nr. 176323





Cellofax - Postkarte
D. R. P. Nr. 176 323



Nr. 4

Der Flugapparat ist anders wie bei unseren Fliegern, wie du selbst siehst. Der Propeller ist nicht vorn, wie bei unsern, sondern hinten.

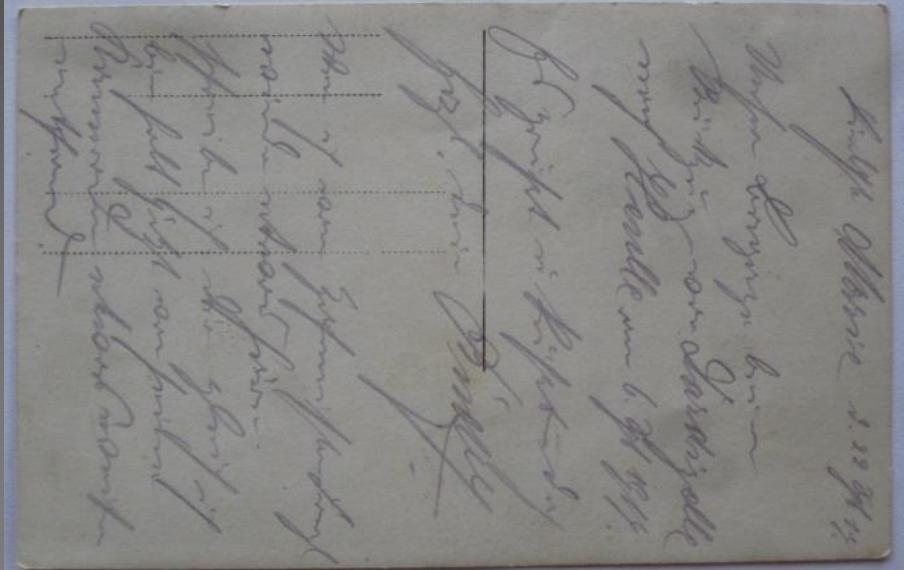
Hebe die Karten gut auf, gell.

Ich schicke solche 4 Bilder nach München in die neuesten Nachrichten. Da werden dieselben ausgestellt.



Flugzeugabsturz
während des Krieges 1914/18
G. Neufahrn

Flugzeugabsturz bei Neufahrn



Liebste Marie, d. 22. Sept.17

Unsere Bagage beim Rückzug von Bardizelle nach Henlle
am 6. September 1917

es grüßt und küsst dich herzlich dein Rudolf

Wenn ich vom Hofmeister Franzl wieder etwas höre,
schreibe ich dir gleich. Ich bin halt jetzt von seinen
Kameraden etwas weiter entfernt.



Gallizien, d. 10.XII. 1917

Lieber Bruder,

für deine Karte von Niederaichbach besten Dank.

Freut mich, wenn es dir immer noch gut geht, was bei mir Gott sei Dank bis jetzt auch noch der Fall ist.

Das Geselchte kann ich schon brauchen, wenn du welches hast.

Es grüßt dich bestens,

auf ein Wiedersehen,

Rudolf

(Karte: stehend: Rudolf)



Zur Erinnerung
an den Weltkrieg 1914/18.
Galizien,
Weihnachten 1918.
Gewidm. v. D. lb. Bruder Rudolf.

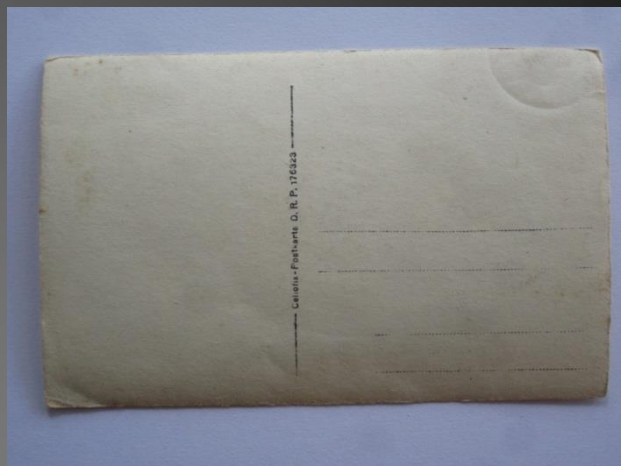


Rudolf Riederer
*1883

(Opas Vater)



Zur Erinnerung
an den Weltkrieg 1914/18.
Weihnachten 1918.
Gewidm. v. Dein. lb. Br. Rudolf.



(Text auf dem Bild:

Extra viele herzliche Grüße an deine Gattin
als unbekannt, Schwager Rudolf)

Lemberg, d. 6. Februar 1918

Lieber Bruder!

Besten Dank für deine Ansichtskarte. Wie ich auf deiner Karte sehe, hast du meinen Brief vom 8. Januar nicht erhalten. Ich habe dir sofort auf deinen Brief geschrieben. Vielleicht hast du jetzt den selben doch noch erhalten. Schreibe mir gleich.

Am 29. Januar schrieb ich dir auf einen Brief von hier aus auf deine Karte. Hoffentlich hast du den selben auch schon. Das Paket von meiner lieben Marie dein Gesichtes habe ich jetzt auch bekommen. Recht herzlichen Dank dafür, das kann ich jetzt notwendig brauchen, da hier das Essen sehr wenig ist. So am 9. ds. Monats hast du Hochzeit. Ist schade, dass ich nicht dabei sein kann. Ich denke schon an euch an diesem Tag. Ich wünsche euch ja recht viel Glück und Segen im Ehestande. Bis meine Karte ankommt, bist du schon ein Ehemann. Am 4. ds. waren es drei Jahre, dass ich diesen Schritt getan habe. Bis jetzt hatte ich leider wenig Glück, bei meiner lieben Marie zu sein. Hoffentlich kommen bald andere Zeiten, sonst verdrieße ich noch ganz. Laß bald wieder was hören, wie es dir im Ehestand gefällt. Es grüßt dich bestens auf ein Wiedersehen,
Rudolf

